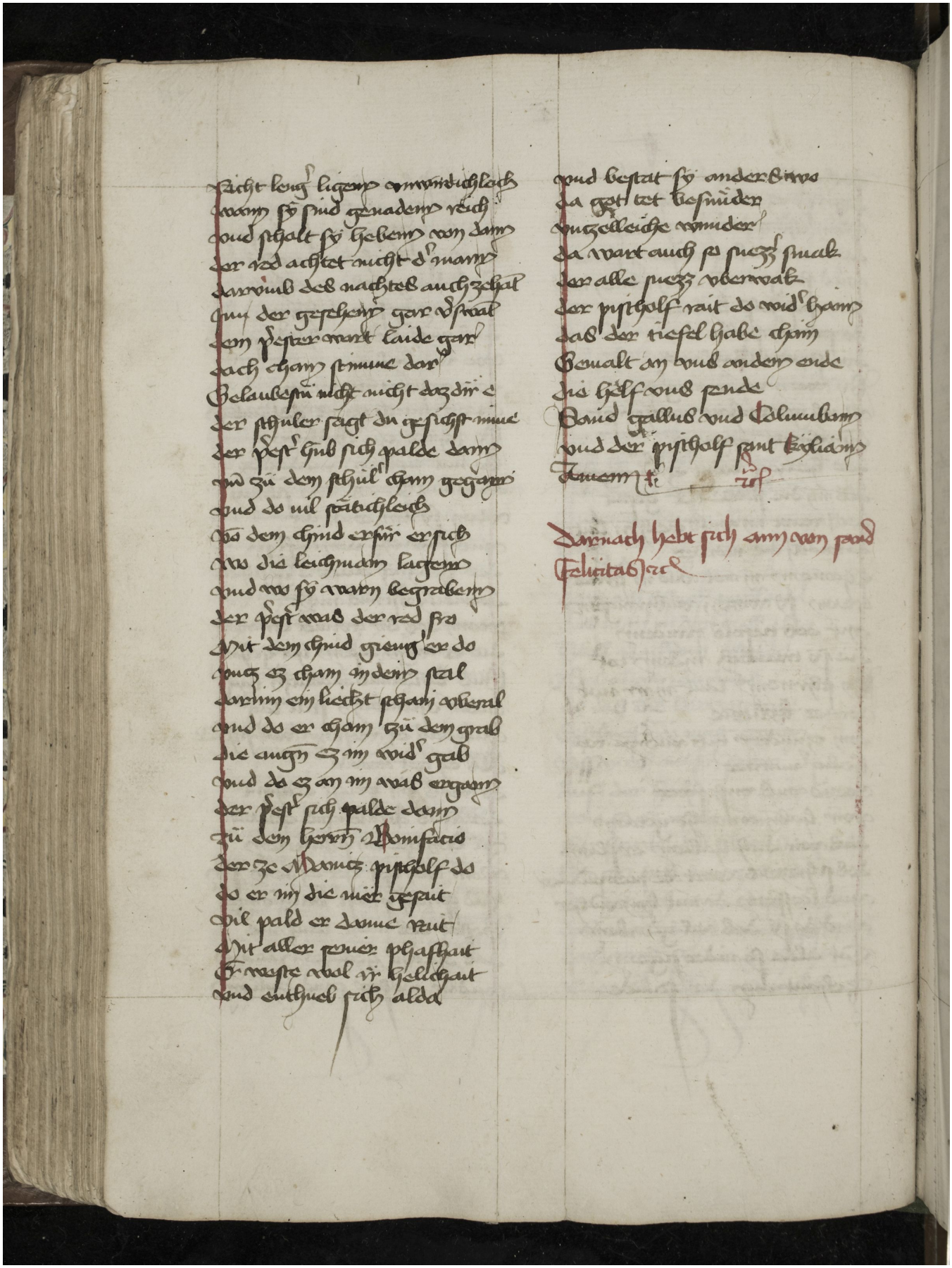
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



ſicht lang ligen vnmenſchlich
wann ſy ſind genadem reich
vnd ſchalt ſy heben von dann
der red achtet nicht d' mann
darumb des nachtes auch zehal
nu der geſchehen gar d' ſtral
von p' peter want laide gar
ach cham ſtimme der
Glaubeſtu nicht nicht dazdir e
der ſchuler ſagt du geſichſt nune
der peſt' hub ſich palde dann
vnd zu dem ſchul' cham gegan
vnd do nil ſprichlich
zu dem chind erfur er ſich
wo die leichnam lagen
vnd wo ſy waren begraben
der peſt was der red ſo
Mit dem chind gieng er do
vnd es cham in dem ſtal
darinn ein liecht ſchain vberal
vnd do er cham zu dem grab
die augen es im wid' gab
vnd do es an im was ergan
der peſt' ſich palde dann
zu den herren Romfacis
der ze Mainz biſcholf do
do er im die mer geſait
vil pald er dannc rait
Mit aller pener phaffhait
Er warte wol vir heiligait
vnd entfuch ſich alda
vnd beſtat ſy ander ſtaw
da geſchet ſo ſunder
vnzelleiche wunder
da wart auch ſo ſuezz ſmalz
der alle puezz vberwalt
der biſcholf rait do wid' ham
das der tiefel habe cham
Gewalt an ſunt andern ende
die helf vnd ſende
Sand gallus vnd Columban
vnd der biſcholf ſant Kilian
Tuem ꝛc. 70

Darnach hebt ſich an von ſand Felicitas ꝛc